

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Montag, 27.03.06 – „Integrationskonzept für Muslime in der Schweiz“

Das Integrationskonzept für Muslime der Christlich-demokratischen Volkspartei der Schweiz (CVP) wird heftig diskutiert. Im Entwurf sind sowohl das Kopftuchverbot als auch die obligatorische Teilnahme muslimischer Mädchen am Schwimmunterricht enthalten. Taner Hatipoglu, Vizepräsident der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ), hält das Konzept für eine Ausgrenzung der Muslime. Auch aus den eigenen Reihen der CVP kam Kritik. Bruno Frick, Vize-Präsident der CVP, argumentiert, dass auch katholische Nonnen beim Unterrichten eine Kopfdeckung tragen würden.

- Donnerstag, 30.03.06 – „Warum die Fethullah-Medien unmöglich sind“

Ahmet Hakan kommentiert die Vergrößerungsmaßnahmen des „Herrn Hoca“ um die Zeitungen „Bugün Gazetesi“ und „Star Gazetesi“. Mit „Herr Hoca“ ist Fethullah Gülen gemeint, unter dessen Einfluss auch die Medien „Zaman“ und „Samanyolu Televizyonu“ stehen. Die prinzipielle Gegensätzlichkeit von Religiosität und Journalismus lege nahe, dass man sich vor einem erstarkten Medienimperium von Fethullah Gülen nicht fürchten müsse.

Milliyet

- Dienstag, 28.03.06 – „Demokratie „á la carte“ existiert nicht“

Der Auslandskorrespondent Sami Kohen setzt sich mit dem Thema der weltweiten Verbreitung der Demokratie auseinander, wie dies von den USA angestrebt wird. Die paradoxen Effekte sind, dass in Afghanistan Abdul Rahman die Todesstrafe drohte, weil er konvertierte. Andere Beispiele sind die Machtübernahme der Hamas in Palästina oder auch der bevorstehende Sieg der Muslimbrüder in Ägypten. Der Kommentar endet mit den Worten: „Die Westler müssen eine Lehre daraus ziehen, die soziokulturellen Strukturen anderer Nationen genau untersuchen, keine falschen Erwartungen hegen und begreifen, dass ihr eigenes Demokratie-Modell nicht überall zum gleichen Ergebnis führt.“

- Mittwoch, 29.03.06 – „Reformaufruf an arabische Führer“

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan nahm am Gipfel der Arabischen Union teil und brachte folgende Punkte vor: Erstens müsse man der wachsenden Kluft zwischen dem Westen und dem Islam Einhalt gebieten. Zweitens könne man nicht zulassen, dass der Prophet Mohammed verunglimpft werde. Drittens sollten Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Gleichberechtigung der Geschlechter angestrebt werden.

Zaman

- Montag, 27.03.06 – „Kapselt sich Europa ab?“

Einige Entwicklungen der letzten Monate: Frankreich und Holland lehnten die EU-Verfassung ab. Für Frankreich war der wichtigste Grund, dass die Türkei nicht der EU beitrete. Die dänische Zeitung Jyllands-Posten, die in den 30er Jahren Hitler und Mussolini unterstützte, hat den Propheten Mohammed beleidigt. Der dänische Ministerpräsident hat sich dafür nicht entschuldigt. In Holland hat ein Minister vorgeschlagen, auf der Straße holländisch zu sprechen. In Deutschland werden Muslime in Baden-Württemberg und Hessen Tests unterzogen. Selcuk Gültasli zieht am Ende des Artikels das Fazit, dass sich die Kluft zwischen dem Islam und dem Westen verfestigen werde.

- Mittwoch, 29.03.06 – „Sackgasse“

Der Politiker Oya Arasli der Republikanischen Volkspartei (CHP) behauptet, dass das Kopftuch ein ideologisches Symbol und keine Pflicht im Koran sei. Der Zaman-Journalist Tamer Korkmaz hingegen wendet sich in seinem Beitrag gegen die Kopftuchgegner und Laizisten in der Türkei. Er verstehe unter Laizismus nicht eine Haltung, die sich voll und ganz der offiziellen Meinung des türkischen Staates anpasst.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff